

Tag des Lebens 2016

Zukunft schenken

Impulse für einen Gottesdienst



Einführung

Aktion Leben Salzburg hat sich für den Tag des Lebens 2016 das Motto „Zukunft schenken“ gesetzt. Zukunft ist ein Stück Zeit, das vor uns liegt. Zukunft ist immer alles das, was wir noch erwarten. Zukunft ist nicht für alle gleich selbstverständlich rosig. Für diejenigen, deren Zukunft von vielen Unsicherheiten bedroht ist, wollen wir uns einsetzen und Gott um Kraft und Energie, Zeit und gute Nerven für die riesigen Aufgaben, die in der Zukunft vor uns liegen, bitten.

Zunächst aber wollen wir in uns hineinhören und uns fragen, was uns Zukunft, was uns Zeit generell bedeutet.

Man folgt mit geschlossenen Augen dieser "Phantasiereise":

Stellen Sie sich mit geschlossenen Augen eine große Uhr vor, die über Ihrem Kopf schwebt. - Eine Uhr mit Stundenzeiger, Minutenzeiger und Sekundenzeiger. - Der Sekundenzeiger bewegt sich von Sekunde zu Sekunde. - Vielleicht gelingt es Ihnen, diese Uhr zu sehen. - Nun versuchen Sie, den Sekundenzeiger in Gedanken stillstehen zu lassen. - Sie sehen eine große Uhr, der Sekundenzeiger steht still. Versuchen Sie die große Uhr zu sehen, die still steht. - Bewahren sie diese Uhr vor Ihrem geistigen Auge. - Sagen Sie sich in Gedanken: "Die Zeit steht still; - ich habe ganz viel Zeit. - Hier sitze ich nun, keiner drängt mich, - keiner jagt mich. - Die Uhr steht still. - Sie sehen die stillstehende Uhr und Sie sehen sich selbst. - Versuchen Sie das zu fühlen: Die Zeit steht still. - Ich habe Zeit. - Ich nütze meine Zeit für das, was wirklich wichtig ist. Du, großer Gott hast mir die Zeit geschenkt. Meine Zeit liegt in Deinen Händen. Meine Zeit verschenke ich an die, die sie brauchen. Meine Zeit ist ein Stück Zukunft.

Öffnen Sie die Augen wieder.

Kyrie:

Herr und Gott, der du allzeit bei uns bist

Sprecher/in: **Du bist bei uns in Zeiten, die wir voll Freude miteinander verbringen. - Herr, erbarme dich! oder: Kyrie, eleison!**

Alle: **Herr, erbarme dich! oder: Kyrie, eleison!**

Sprecher/in: **Du bist mit uns in Zeiten, die wir mühsam miteinander bewältigen müssen. - Christus, erbarme dich! oder: Christe, eleison!**

Alle: **Christus, erbarme dich! oder: Christe, eleison!**

Sprecher/in: **Du bist mit uns in Zeiten, die uns zueinander führen. - Herr, erbarme dich! oder: Kyrie, eleison!**

Alle: **Herr, erbarme dich! oder: Kyrie, eleison!**



Lesungstext: [Michael Ende: Momo](#)

Beppo der Besenkehrer erklärt Momo seine Arbeit:

'Siehst Du, Momo', sagte er, 'es ist so: Manchmal hat man eine sehr lange Straße vor sich. Man denkt, die ist so schrecklich lang, die kann man niemals schaffen, denkt man.' Er blickte eine Weile schweigend vor sich hin, dann fuhr er fort:

'Und dann fängt man an, sich zu eilen. Und man eilt sich immer mehr. Jedes Mal, wenn man aufblickt, sieht man, dass es gar nicht weniger wird, was noch vor einem liegt. Und man strengt sich noch mehr an, man kriegt es mit der Angst zu tun, und zum Schluss ist man ganz aus der Puste und kann nicht mehr. Und die Straße liegt immer noch vor einem.

So darf man es nicht machen!'

Er dachte einige Zeit nach. Dann sprach er weiter:

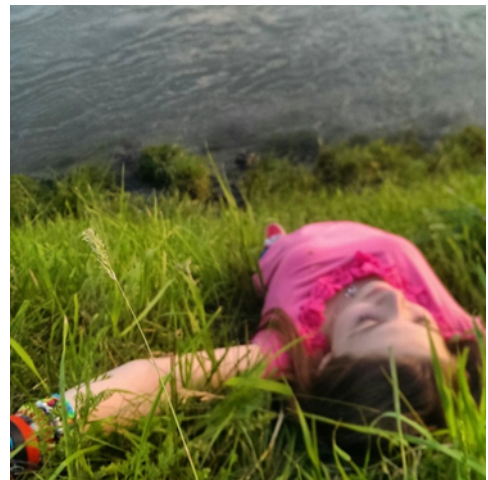
'Man darf nie an die ganze Straße auf einmal denken, verstehst Du? Man muss nur an den nächsten Schritt denken, den nächsten Atemzug, den nächsten Besenstrich. Und immer wieder nur den nächsten.'

Wieder hielt er inne und überlegte, ehe er hinzufügte:

'Dann macht es Freude; das ist wichtig, dann macht man seine Sache gut. Und so soll es sein.'

Psalm 121

Woher kommt mir Hilfe?
Meine Hilfe kommt vom Herrn, /
der Himmel und Erde gemacht hat.
Er lässt deinen Fuß nicht wanken; /
er, der dich behütet, schläft nicht.
Nein, der Hüter Israels /
schläft und schlummert nicht.
Der Herr ist dein Hüter, der Herr gibt dir Schatten; /
er steht dir zur Seite.
Bei Tag wird dir die Sonne nicht schaden /
noch der Mond in der Nacht.
Der Herr behüte dich vor allem Bösen, /
er behüte dein Leben.
Der Herr behüte dich, wenn du fortgehst und
wiederkommst, /
von nun an bis in Ewigkeit.



Fürbitten:

1. Gott, Schöpfer des Himmels und der Erde, stärke uns für die Herausforderungen und Krisen, die wir in Österreich derzeit aufgrund der weltpolitischen Lage zu bewältigen haben.
Wir bitten dich, erhöre uns.
2. Herr, unser Gott, lass uns bei allen Nöten, Sorgen und Engpässen nicht vergessen, dass du uns in deinen Händen hältst und niemand tiefer fallen kann als in deine Arme.
3. Herr, unser Gott, erfülle unsere Herzen und Sinne mit deinem Geist, dass wir den Menschen, insbesondere denen, die bei uns Hilfe und Unterstützung suchen, mit Respekt und Liebe begegnen, dass wir den Bedürfnissen der Schwachen und Abseitsstehenden nachgehen, dass wir ein Ohr für die Stummen und ein Auge für die Unsichtbaren haben.
4. Herr, unser Gott, hilf uns und unserer Gesellschaft, dass wir unsere Gegenwart nicht auf Kosten der Zukunft unserer Kinder gestalten.
5. Herr, unser Gott, tröste diejenigen, die Verluste erlebt haben, die ihre Heimat verloren haben oder um Angehörige trauern und diejenigen, denen Ähnliches noch bevorsteht

Kommuniontext:¹

Neues beginnt ...
Mit Spannung erwartet
von Skepsis begleitet
Ein wenig bang ums Herz
oder frei wie ein Vogel
neugierig, was um die Ecke
wohl auf mich wartet
mutlos oder mit Abenteuerlust
oder gar wissend
ich werde getragen
von Menschen, vom Glauben
vom Gottvertrauen
Bangemachen gilt nicht:
Aufbruch heißt Leben
Stillstand blockiert.



Segensgebet

Der mütterlich-väterliche Gott sei dir nahe
in allem, was dir begegnet auf dem Weg des Lebens.

Er umarme dich in Freude und Schmerz
und lasse aus beidem Gutes wachsen.

Ein offenes Herz schenke er dir für alle,
die deiner bedürftig sind.
Selbstvertrauen und den Mut, dich verwunden
und heilen zu lassen.

In aller Gefährdung bewahre er dir Seele und Leib
und lasse dein Leben gelingen.

(Antje Sabine Naegeli)²

Liedvorschläge

Einzug: Er hält das Leben in der Hand (Lob 114)

Kyrie: Licht, das uns erschien (Gotteslob 159)

Gloria: Vom Aufgang der Sonne (GL 415)

Halleluja: Hallelu´(GL 862)

Gabenbereitung: Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht (GL 474)

Sanctus: Heilig ist Gott in Herrlichkeit (GL 199)

Schlusslied: Ich lobe meinen Gott (GL 400)

¹ © Ursula Sänger-Strüder, aus: »der sanddorn leuchtet«, kfd-Diözesanverband Eigenverlag 2011

² <http://schritt-weise.net/cms/index.php?id=22,0,0,1,0>,